



HQuality®

Das Gütesiegel für hohe Qualität



Anspruchsvoll waren Patientinnen und Patienten des Paracelsus-Spitals Richterswil zu Recht schon immer. Seit kurzem führt das Spital nun offiziell das Gütesiegel «HQuality®» des Verbands Zürcher Krankenhäuser. Es bestätigt, dass das Paracelsus-Spital Richterswil auch für Zusatzversicherte eine gute Adresse ist.

Die Spezialisierung auf die anthroposophische Medizin, welche die schulmedizinischen Standards ergänzt, ist das Markenzeichen des Paracelsus-Spitals Richterswil seit seiner Gründung. Davon profitieren alle Patientinnen und Patienten, auch die Grundversicherten.

Das Paracelsus-Spital Richterswil hat nun im April 2008 eine externe Qualitätsprüfung bestanden, die ihm zusätzliche Vorzüge attestiert: Es ist nicht nur mit den medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Dienstleistungen auf dem neuesten Stand; auch die Hotellerie und die Spitalinfrastruktur erfüllen alle Vorgaben des Verbands Zürcher Krankenhäuser (VZK), damit sich ein öffentliches Spital

auch bei Privat- und Halbprivatversicherten empfehlen und das Label «HQuality®» führen darf.

Extras für Zusatzversicherte

Die externe Firma 'QUALIS evaluations' hat anhand des Kriterienkatalogs des VZK die Abläufe und Ergebnisse in den Bereichen Pflege und Behandlung, Ärzte, Hotellerie und Infrastruktur umfassend überprüft. Zu den 69 Messkriterien gehören viele kleine und grössere Extras, die privat oder halbprivat versicherten Patientinnen und Patienten bei Spitalaufenthalt zustehen. Diese reichen von der freien Arztwahl über die Bezugspflege bis zu alternativen pflegerischen und medizinischen Angeboten; von der Zimmergrösse, dem Internetan-

Fortsetzung S. 2 ▷

Eine Medizin mit Zukunft

War die anthroposophische Medizin ihrer Zeit nicht weit voraus, als sie vor rund hundert Jahren entwickelt wurde? Ihre Begründer Rudolf Steiner und Ita Wegman öffneten damals schon den Blickwinkel über den physischen, naturwissenschaftlichen Aspekt hinaus. Sie erkannten, dass immaterielle Dimensionen, der Geist und die Seele, den Kranken wie den gesunden Menschen ebenso ausmachen. Daraus entwickelten sie eine Heilkunst, die das Einmalige jeder Patientin, jedes Patienten achtet und die Selbstheilungskräfte fördert.

Heute ist genau dies so aktuell wie gefragt. Viele Menschen stehen der rein naturwissenschaftlich geprägten Medizin skeptisch gegenüber. Sie vermissen daran das Ganzheitliche und Individuelle. Deshalb wenden sie sich komplementärmedizinischen Methoden zu und vertrauen der persönlichen Erfahrung, dass diese ihnen helfen.

Das Potenzial der anthroposophischen Medizin ist gross. Es kommt nur dann voll zum Tragen, wenn ihr in Lehre und Forschung, in der Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte, aber auch in der Grundversicherung der gebührende Platz eingeräumt wird. Es gibt noch viel zu tun. In unserem Spital leisten wir dazu seit bald fünfzehn Jahren unseren Beitrag. Damit die anthroposophische Medizin Zukunft hat.

Dr. med. Angela Kuck,
Chefärztin Gynäkologie
und Geburtshilfe,
Paracelsus-Spital
Richterswil



Krebs: Informationsabende im Paracelsus-Spital Richterswil

Die Diagnose Krebs ist, bei allen medizinischen Fortschritten, für Betroffene auch heute noch ein schwerer Schlag, der existentielle Fragen auslöst. Neben der Information über mögliche Therapien, prognostische Aussichten oder die Frage, was man als Patientin, als Patient selber zur Heilung beitragen kann, geht es auch um das «Warum?». Solche Themen kommen an den Informationsveranstaltungen des Paracelsus-Spitals Richterswil zur Sprache.

Alle modernen Krebsbehandlungen

Das Paracelsus-Spital Richterswil bietet fast alle heute gängigen Krebsbehandlungen an, ergänzt mit der Spezialität des Hauses, der anthroposophischen Medizin. Hier nehmen wir Abklärungen vor und legen die Therapien interdisziplinär und mit dem Patienten, der Patientin zusammen fest. Die Fachärztinnen und Fachärzte für Chirurgie, Urologie oder Gynäkologie führen, wo notwendig, Operationen durch, und das hämatologisch-onkologische Team die Hormon- und Chemotherapien oder moderne Antikörpertherapien. Lediglich eine allfällige Bestrahlung muss auswärts durchgeführt werden.

▷ Fortsetzung von S. 1

schluss und der Auswahl an Tageszeitungen über die Menüwahl à la carte bis zur Ernährungs- und Stressberatung. Auch flexible Besuchszeiten und die Möglichkeit für Besucher, im Spital zu übernachten, gehören dazu. Dass das HQuality®-Messkriterium «Ruhig gelegen / mit Aussicht» zu hundert Prozent erfüllt ist, überrascht angesichts der Lage über dem Zürichsee nicht. Und diese geniessen, wie beispielsweise auch die Bezugspflege, selbstverständlich nicht nur Zusatzversicherte.

Patienteninterviews

Zum Überprüfungsverfahren gehören Gespräche mit Spitalmitarbeitenden aller Fachbereiche ebenso wie Patienteninterviews. Diese bestätigen, dass die erwarteten Angebote beim Patienten, bei der

Misteltherapie und mehr

Einzigartig ist, dass in unserem Spital von Beginn weg komplementärmedizinische Überlegungen miteinbezogen werden. So kann zum Beispiel schon vor der Operation oder gleichzeitig mit einer Chemotherapie eine Misteltherapie durchgeführt werden. Die Mistel hemmt das Wachstum der Tumorzellen und regt die körpereigene Abwehr an. Sie ist das bekannteste anthroposophische Heilmittel und die am häufigsten eingesetzte komplementärmedizinische Krebsbehandlung überhaupt.

Die Mistel ist zentraler Teil eines umfassenden anthroposophischen Krebstherapiekonzepts. Dazu gehören individuell

verordnete komplementär- und schulmedizinische Medikamente, Diätetik (Ernährung), Wickel und Auflagen, Rhythmische Massage, künstlerische Therapien und Heileurythmie bis zur begleitenden Gesprächstherapie. In jeder Phase der Krankheit wird der individuell angemessene Weg gesucht.

In fortgeschrittenem Stadium geht es oft nicht mehr um Heilung, sondern um ein Leben mit dem Tumor oder um eine Vorbereitung auf den Sterbeprozess. Dieses Gebiet, die so genannte Palliativmedizin, hat in unserem Spital einen wichtigen Stellenwert.

Dr. med. Stefan Obrist, Facharzt für Innere Medizin, Paracelsus-Spital Richterswil

Persönliche Kurzberatungen



Im Paracelsus-Spital Richterswil finden regelmässig Informationsabende zu allen Fragen rund um die Krebserkrankung statt. Sie werden von Dr. med. Michael Decker, Facharzt für Hämatologie, Dr. med. Jutta Eberhard, Fachärztin für Gynäkologie, und Dr. med. Stefan Obrist (Foto), Facharzt für Innere Medizin, geleitet. Nach einem Referat gibt es Zeit für Fragen, eine Spitalführung, einen Film über die Misteltherapie, und die Fachärzte stehen für persönliche Kurzberatungen zur Verfügung.

Nächste Veranstaltungen: 20. August und 8. Oktober, je 19.00 Uhr

Patientin gut ankommen. Unter den freinachgereichten Bemerkungen finden sich zum Beispiel ein spezielles Lob für das Essen – für das die Küche übrigens regionale biologisch-dynamische Produkte verarbeitet – oder ein anerkennendes «Ich fühle mich gut gepflegt und getragen», das der aufmerksamen Betreuung gilt.

Offen für alle

Das Paracelsus-Spital Richterswil ist stolz auf das neue Zertifikat. Die Mitarbeitenden werden sich anstrengen, die Erwartungen von Zusatzversicherten Patientinnen und Patienten, die damit verbunden sind, zu erfüllen. Dennoch will das Paracelsus-Spital Richterswil nicht eine exklusive Privatklinik werden, sondern weiterhin allen offen stehen. Der Mehrheit der aus-

schliesslich Grundversicherten wird hier ebenso viel Aufmerksamkeit gewidmet. Wenn auch die Privatpatientin ein Einzelzimmer mit Dusche hat und der allgemein versicherte Patient im Mehrbettzimmer liegt – die medizinische und pflegerische Qualität, aber auch das zusätzliche Therapieangebot sind hier wie dort gewährleistet. Und das ist nicht zuletzt auch deshalb möglich, weil die höheren Tarife der Privatversicherten nicht in die Taschen der Chefärzte fliessen, sondern dem ganzen Betrieb zugute kommen. Dies ist für dieses spezielle Spital mit Leistungsauftrag für Komplementärmedizin, das keine öffentlichen Subventionen erhält, ein wichtiger Pfeiler für das finanzielle Weiterbestehen.

Irene Honhoff, Pflegedienstleiterin und Mitglied der Spitalleitung

Neuer Belegarzt Orthopädie



Dr. med. Manoutch Nakhostin,
Spezialarzt für
**Orthopädische
Chirurgie FMH und
Sportmedizin SGSM,**
ist seit Mai als
Belegarzt am
Paracelsus-Spital

Richterswil tätig. Er erweitert das Spektrum der chirurgischen Abteilung um die folgenden Spezialitäten:

- Schulterchirurgie
- Hüftprothetik
- Kniechirurgie inklusive Prothetik
- Fusschirurgie
- Sportverletzungen

Der erfahrene Orthopäde Manoutch Nakhostin hat einen weiteren Schwerpunkt in der Sporttraumatologie. Er betreute verschiedene Sportklubs, darunter auch die Schweizerische Karate-Nationalmannschaft.

Nach dem Medizinstudium an der Universität Bern wurde Dr. med. Manoutch Nakhostin an verschiedenen Kliniken in der Schweiz und einem Forschungsaufenthalt in Kalifornien zum Spezialarzt für Orthopädische Chirurgie FMH ausgebildet (Facharztstitel 1991). Zudem bildete er sich u.a. in Sydney als Sportmediziner weiter (Fähigkeitsausweis SGSM 1999). Von 1992 bis 2005 war er in leitender Position an der orthopädischen Abteilung des kantonalen Spitals in Altstätten und später an der orthopädischen Abteilung des kantonalen Spitals in Rorschach tätig. Daneben führt er seit 1996 eine Privatpraxis.

Manoutch Nakhostin ist Schweizer Bürger mit einem persischen Vater und einer Berner Mutter und selbst Vater von zwei Kindern. Wir freuen uns, mit Dr. Nakhostin einen kompetenten orthopädischen Belegarzt bei uns begrüssen zu dürfen.

*Dr. Lukas Rist, Geschäftsführer
Paracelsus-Spital Richterswil*

Gesundheitstipp Der Hitze widerstehen

Hochsommer. Die Sonne lockt ins Freie. Während viele Menschen die Hitze problemlos geniessen, kann sie bei anderen zu erheblichen Befindlichkeitsstörungen, ja gar zum Hitzekollaps führen. Denn Hitze belastet den Kreislauf verstärkt mit der Aufgabe, die Wärmeprozesse im Körper zu regulieren; das führt zu Gefässerweiterung, Blutdruckveränderungen und erhöhtem Flüssigkeits- und Salzverlust.

Wer die wichtigsten Regeln beachtet, kann den Organismus gezielt unterstützen:

- Schaffen Sie sich bei Hitze Ihr eigenes Klima, tragen Sie geeignete Kleidung und vermeiden Sie direkte Sonnenbestrahlung. So genannte Klimaanlage verursachen eher zusätzliche Probleme.
- Teilen Sie den Tag sinnvoll ein. Treiben Sie Sport nur in den kühlen Morgenstunden. Und gönnen Sie sich nach dem Mittag wenn möglich eine Siesta, ganz wie es in südlichen Ländern der Brauch ist.
- Halten Sie sich an die mediterrane Ernährung. Essen Sie leichte, fett- und fleischarme Kost, denn opulente Mahlzeiten belasten den Kreislauf unnötig. Aber geniessen Sie viel Gemüse, womit Sie sich die notwendigen Mineralien zu-

führen, die dem Körper beim Schwitzen entzogen werden.

- Trinken Sie ausreichend, aber verzichten Sie auf Süssgetränke und Alkohol.

Wer trägt bei Hitze ein besonderes Risiko?

Es sind vor allem Menschen, die wegen einer chronischen Erkrankung regelmässig blutdrucksenkende und wasserreibende Medikamente einnehmen müssen. Auch ältere Menschen sind allgemein anfälliger. Sie sollten bei einer Hitzewelle in Absprache mit ihrem Arzt häufiger Blutdruck- und Gewichtskontrollen durchführen und wenn nötig die Medikamentendosierung anpassen.

Zusätzlich zur Hitze können die Ozon- und Feinstaubbelastungen der Luft den Kreislauf und die Atmung negativ beeinflussen. Auch hier braucht es individuell bewusstes Verhalten, das die höheren Wesensglieder in ihren integrativen Regulationsaufgaben begünstigt – gegebenenfalls unterstützt von anthroposophischen Medikamenten und übenden Verfahren (z.B. Heileurythmie, Seelenkalender).

*Dr. med. Erich Skala, Facharzt FMH
Innere Medizin, Paracelsus-Spital Richterswil*



**Trägerverein
Paracelsus-Spital**

Gemeinsam für ganzheitliche Medizin

- Ich werde / wir werden Mitglied des Trägervereins Paracelsus-Spital
- Ich / wir möchte/n «natürlich kompetent» regelmässig erhalten
- Ich / wir möchte/n «natürlich kompetent» nicht mehr erhalten

Ich / wir bestellen

- Broschüre Trägerverein Paracelsus-Spital
- Broschüre Spitalvorsorge
- Broschüre Paracelsus-Spital Richterswil
- Kulturprogramm Paracelsus-Spital
- Emissions-Prospekt

Name/n

Vorname/n

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Datum

Unterschrift/en

Damit das einzigartige Spital im Raum Zürich Zukunft hat

Der Trägerverein hat im Mai dieses Jahres eine Obligations-Anleihe als Finanzspritze für das Paracelsus-Spital Richterswil zur Zeichnung aufgelegt. Diese hilft, das Spital finanziell zu stärken und die geplanten Wachstumsschritte umzusetzen.

Auf private Zuwendungen angewiesen

Damit das Paracelsus-Spital Richterswil die notwendigen Investitionen tätigen kann, um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben, ist es auf private Unterstützung angewiesen. Denn es hat zwar einen Leistungsauftrag für die Grundversorgung in Komplementärmedizin, erhält aber keine Subventionen der öffentlichen Hand. Der Trägerverein mit seinen rund 2000 Mitgliedern, der auch Besitzer der Spitalliegenschaft ist, steht für die finanzielle und ideelle Unterstützung des Spitals.

Mit der Zeichnung einer Obligation können auch Sie diesem einzigartigen Spital die Zukunft sichern helfen. Auch Ihr Vereinsbeitritt oder eine Spende dient dem gleichen Ziel.

Den Emissions-Prospekt oder andere Unterlagen können Sie mittels Talon oder direkt beim Trägerverein Paracelsus-Spital bestellen:

Telefon 044 251 51 35
traegerverein@paracelsus-spital.ch
www.paracelsus-spital.ch

Obligations-Anleihe Emissions-Prospekt

CHF 3 000 000.– 2%
2008 - 2013

Seit Pfingsten haben zahlreiche Interessierte bereits einen ansehnlichen Betrag gezeichnet. Dafür bedankt sich der Trägerverein Paracelsus-Spital herzlich. Da das Zeichnungsziel von drei Millionen Franken noch nicht erreicht ist, wird die Zeichnungsfrist bis Ende August 2008 verlängert.

Gemeinsam für ganzheitliche Medizin

Bitte
frankieren

Trägerverein Paracelsus-Spital
Sonnenbergstrasse 55
CH-8032 Zürich

Das Paracelsus-Spital Richterswil bietet Arztvorträge, Kulturveranstaltungen und Führungen an. Eine Auswahl:

Krebserkrankungen drei-dimensional behandeln

Vortrag, Video, Spitalführung und individuelle Kurzberatungen. Mit drei Fachärztinnen und Fachärzten (siehe Artikel Seite 2).

20. August und 8. Oktober, je 19.00 Uhr

Burnout! – Erkennen, Verstehen, Behandeln

Vortrag von Dr. med. Bianca Puligheddu, Fachärztin FMH Innere Medizin.

27. August, 19.30 Uhr

Eurythmie-Aufführung

Eurythmie nach Texten von Rudolf Steiner und Friedrich Doldinger; sowie Grimms Märchen «Die Kristallkugel». Mit Musikbegleitung.

14. September, 16.00 Uhr

Osteoporose – Ist jeder betroffen?

Krankheitsverständnis und Behandlungsmöglichkeiten. Vortrag von Dr. med. Volker Lappoehn, Facharzt Innere Medizin, und Dr. med. Angela Kuck, Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe. 29. Oktober, 19.30 Uhr

Alle Veranstaltungen finden im Paracelsus-Spital Richterswil statt.

Spitalführung Ohne Voranmeldung

13. September, 11. Oktober, 8. November, je 10.00 – 11.30 Uhr.

Ganzes Programm bestellen:

Mit nebenstehendem Talon oder Tel. 044 787 21 21
info@paracelsus-spital.ch

Impressum

natürlich kompetent Nr. 5 | Juli 2008

Herausgeber: Paracelsus-Spital Richterswil und Trägerverein Paracelsus-Spital

Redaktion: Marietherese Schwegler, Luzern

Visuelle Gestaltung: Viviane Wälchli, Zürich

Fotos: Nadja Athanasiou

Redaktionsadresse: Paracelsus-Spital Richterswil
Bergstrasse 16, 8805 Richterswil
info@paracelsus-spital.ch
Telefon 044 787 21 21
www.paracelsus-spital.ch

Trägerschaft: Trägerverein Paracelsus-Spital
Sonnenbergstrasse 55, 8032 Zürich
Telefon 044 251 51 35
traegerverein@paracelsus-spital.ch
PC-Konto 80-40372-6

Druck: Fotorotar AG, Egg
Die Nachrichten «natürlich kompetent» erscheinen dreimal jährlich und können kostenlos bestellt werden.